

Betriebskindergarten

Gemeinschaftsklinikum St. Elisabeth Mayen
Robert-Koch-Str. 12b, 56727 Mayen

Pädagogisches Konzept

Das *Kindertagesstättengesetz* von 1991 konkretisiert auf der Grundlage des Bundesgesetzes die *Grundsätze* und *Förderung* der *Erziehung* in Tageseinrichtungen für Kinder, die Planung und Sicherstellung eines differenzierten Angebotes, die Aufbringung der Kosten, sowie die verschiedenen Aufgaben und Zuständigkeiten im Rahmen des Kindertagesstättenwesens von Rheinland-Pfalz.

Um ihnen zu verdeutlichen, wie wir das Kindertagesstättengesetz in unserer Arbeit umsetzen, zeigen wir ihnen unseren *Tagesablauf* mit seinen *Besonderheiten* und einigen *Regeln* auf.

Zuvor aber noch den wichtigsten Satz zu den Grundsätzen der Erziehung in Kindertagesstätten:

Kindertagesstätten sollen die Gesamtentwicklung des Kindes fördern und durch allgemeine und gezielte erzieherische Hilfen und Bildungsangebote sowie durch differenzierte Erziehungsarbeit die körperliche, geistige und seelische Entwicklung des Kindes anregen, seine Gemeinschaftsfähigkeit fördern und soziale Benachteiligungen möglichst ausgleichen.

7.00 Uhr:

Dienstbeginn der Mitarbeiter des Frühdienstes → Vorbereitungszeit: Tee kochen, Frühstückstisch decken, verschiedene Dinge für den anstehenden Tag vorbereiten...

Ab 7.15 Uhr

kommen die ersten Kinder. Im *Freispiel* (freie Wahl der Spielpartner und Materialien) erfahren die Kinder die Auseinandersetzung mit Spielkameraden. Sie werden von eigenen Bedürfnissen geleitet, können experimentieren, wiederholen. Dies trägt vor allem zur Stärkung des *Selbstvertrauens* bei. Diese Zeit bietet auch Gelegenheit zu *Einzelbeschäftigung*, zur individuellen Förderung spezifischer Fähigkeiten. Auch die gezielte Beobachtung (eine

wichtige Grundfähigkeit der Erzieherin) ist notwendig und erforderlich, um Defizite zu erkennen und auszugleichen. Angebote zum jeweiligen Rahmenthema (z. B. Frühling) werden durchgeführt.

Während dieser Zeit können die Kinder *frühstücken* gehen, sich den Zeitpunkt und die Tischpartner frei wählen. Ab 10.00 Uhr sollte allerdings nicht mehr gefrühstückt werden, um eine ausreichende Zeitspanne zwischen Frühstück und Mittagessen zu haben. Das Brot bringen die Kinder in Brotdosen mit (Umweltauftrag). Zur gesunden Ernährung gehören Brote, Obst, Joghurt u. ä. Auch eine Kleinigkeit zum Nachtsch können Sie mitgeben. Die Kinder trinken Tee und Mineralwasser. Trinkdöschen, Trinkjoghurts oder ähnliches sollen **nicht** mitgebracht werden. Milch für Müsli ist vorhanden.

Der Spätdienst kommt um 8.45 Uhr.

Das *Spiel* in den anderen Räumen (Turnhalle, Katzenraum, Bauraum, Büro) ist wichtig und erforderlich für die Kinder. Es entstehen *Bewegungs-* und *Kontakmöglichkeiten*, die *Selbstständigkeit* wird gefördert und das Bedürfnis nach *Eigenständigkeit* befriedigt. Es bietet den Kindern *Rückzugs-* und *Ruhemöglichkeiten*.

Ohne *Absprachen* geht es jedoch nicht: die Kinder fragen, ob sie in einen anderen Raum gehen dürfen, mit wie vielen Kindern, wie lange usw.

Auch andere *Regeln* gibt es bei uns, die den täglichen Umgang ermöglichen und erleichtern. Z.B. lernen die Kinder ihre benutzten Spiele wegzuräumen (Schritt für Schritt, dem Alter entsprechend); nur am *Maltisch* wird *gemalt* und geklebt; nur am *Esstisch* wird *gegessen* und *getrunken*; die Kinder sagen Bescheid wohin sie gehen..... Diese Regeln werden mit den Kindern erarbeitet und besprochen und verändern sich häufiger mit den Bedürfnissen der Kinder.

Gegen Ende des Vormittags machen wir meistens noch einen *Stuhlkreis* zu situativen Anlässen, zum Rahmenthema, zum Spielen, um Gespräche zu führen, Geschichten vorzulesen usw. Dieser Stuhlkreis ist für Kinder ein fester Punkt, der auch durch seine geschlossene Form Sicherheit vermittelt. Das Gemeinschaftsgefühl wird gefördert durch das gemeinsame Tun: *“wir sind alle in einer Gruppe und gehören zusammen.”*

Das *Spiele*n auf dem *Hof* bietet *Bewegungsmöglichkeiten* für die Kinder. Sie können mit den Fahrzeugen fahren, rutschen, rennen, im Sandkasten spielen, die

Hänge hoch kraxeln usw. Dabei sollten Sie wissen, dass die Kinder bei uns *schmutzig* werden können. Ziehen Sie ihr Kind bitte wettergerecht an, weil wir versuchen, bei (fast) jedem Wetter nach draußen zu gehen. Sie haben die Möglichkeit im Kindergarten *Gummistiefel* und *Regenjacke* und *Regenhose* (alles mit Namen beschriftet) zu deponieren.

12.00 Uhr

Wir decken gemeinsam mit einem oder mehreren Kindern den Tisch. Sie fühlen sich dadurch verantwortlich und erfahren: „Wie decke ich den Tisch? Was brauche ich dazu?“ Der Dienst von Frau Winkel (Halbtagskraft) endet um 12.05 Uhr.

Bis 12.30 Uhr

Werden alle *Regelkinder* (Kinder, die über Mittag nach Hause gehen) abgeholt. Die *Ganztageskinder* waschen ihre Hände und kommen zu Tisch. Nach einem Essensspruch fangen wir gemeinsam zu essen an. Die Kinder nehmen sich selbst. Sie lernen einzuschätzen: „Wie viel esse ich, was schmeckt mir?“ Jedes Essen besteht aus Suppe, Hauptgericht und Nachtisch. Essensregeln sind: „wir fangen gemeinsam an, wir benehmen uns bei Tisch, wir essen mit Messer und Gabel, es wird von jedem Teil probiert, es darf sich nachgenommen werden, der Teller muss nicht leer gegessen werden. Allerdings ist man dann ja satt und Nachtisch passt auch nicht mehr in den Bauch.“ Nachdem die Kinder getrunken haben, wird das benutzte Geschirr und Besteck zur Spülmaschine gebracht. Anschliessend *putzen* die Kinder sich die *Zähne*. Zahnbürsten, Zahnputzbecher und Zahncreme werden vom Gesundheitsamt gestellt.

bis 14.30 Uhr

ist *Mittagsruhe*. Die Kinder suchen sich eine stille Beschäftigung (Puzzle, Gesellschaftsspiele, Malen, Buch anschauen usw.) Die Kinder finden so zur *Ruhe*, *entspannen* sich usw. Es besteht auch die Möglichkeit, sich *schlafen* zu legen. Kleine Matratzen, Bettzeug und Bezüge sind vorhanden.

Ab 14.00 Uhr

können die Regelkinder wieder kommen. Die Gestaltung des *Nachmittages* orientiert sich an den Bedürfnissen der Kinder. Es ist oft mehr Zeit für individuelle Beschäftigungen. Das „*Kaffeepäuschen*“ ist für viele Kinder eine schöne Tradition. Sie erfahren die Gemeinschaft beim gemütlichen

Zusammensein. Bitte geben Sie für das Kaffeepäuschen eine Kleinigkeit mit (z. B. Obst oder ähnliches)

16.30 Uhr – 17.00 Uhr

Nachbereitungs- und *Vorbereitungszeit* der Erzieherinnen. Bis 16.30 Uhr werden die Kinder abgeholt. Die Erzieherinnen haben nun Zeit, noch restliche Dinge aufzuräumen, schon einiges für den nächsten Tag vorzubereiten, Fachliteratur zu lesen, über Vorkommnisse und verschiedene Kinder zu reflektieren u. ä.

[Neben dem normalen "Tagesablauf" gibt es noch einige Angebote für die Kinder:](#)

Turnen:

Das Turnen findet jeden *Dienstag vormittag* statt. Die Kinder benötigen dazu einen vollständigen *Turnbeutel* (feste Turnschuhe, eine leichte bequeme Hose, ein T-Shirt und ein paar Söckchen). Der Turnbeutel sollte im Kindergarten bleiben. Regelmäßiges Kontrollieren des Turnbeutels ist notwendig (Turnkleidung zum Waschen mitnehmen, Größe der Schuhe oder Kleidung überprüfen). Wir bitten Sie, Kleidung, Schuhe und Beutel zu *beschriften*, da beim Umziehen einiges durcheinander geraten kann. Wir turnen in zwei Gruppen. So ist eine individuellere Förderung möglich. Die Kinder lernen im Laufe der Jahre sich selbstständig umzuziehen. Dadurch wird das Selbstvertrauen gefestigt und die Selbständigkeit gefördert (ich kann das schon alleine).

Bewegungserziehung ist ein wichtiges Bildungsmittel zur harmonischen Gesamtentwicklung und zur Entfaltung der körperlichen und motorischen Kräfte. Bewegung ist ein Elementarbedürfnis der Kinder und Grundlage zur aktiven Lebensbewältigung. Die Kinder bauen Sicherheit auf, können Aggressionen abbauen.

Damit auch alle Kinder am Turnen teilnehmen können, bitten wir Sie, ihre Kinder *dienstags bis 9.00 Uhr* in den Kindergarten zu bringen.

Frühmusikalische Erziehung:

Die frühmusikalische Erziehung findet jeden *Donnerstag vormittag* statt. "Musik-Kinder" sind die 7-11 ältesten Kinder der Gruppe. **Um 9.15 Uhr** sollten diese Kinder *donnerstags* im Kindergarten sein, damit ein gemeinsamer Start möglich ist.

Die Kinder erfahren Musik im Zusammenhang mit Klang, Rhythmus und Bewegung. Sie lernen verschiedene Instrumente kennen, wie man damit umgeht usw. Ziel dabei ist nicht, die perfekte Beherrschung des Instrumentes, sondern Freude an Musik und Musik mit Bewegung zu wecken.

Frühmusikalische Erziehung verbindet *musikalisches* mit *sozialem* Lernen. Experimentieren, Wiederholungen und spielerisches Lernen stehen im Vordergrund.

Geburtstagsfeier:

Den Geburtstag der Kinder feiern wir auch im Kindergarten. An diesem Tag steht das Geburtstagskind im Mittelpunkt. Hierdurch wird das Selbstvertrauen gestärkt (alle freuen sich mit mir und wollen mit mir zusammen sein). Nach vorheriger Absprache können wir auch ein gemeinsames “Frühstück” mit ihrem Kind machen.

Folgende *Absprachen* für den Geburtstag sind wichtig:

- Wann feiern wir (nur vormittags, nie Dienstags, da Turnen)
- Was kann mitgegeben werden (Frühstück, Kuchen, Obstsalat)
- Bis wann sollten die Dinge da sein (9.00 Uhr, wegen der Vorbereitung)?
- Wieviel sollte mitgebracht werden (sind viele in Urlaub oder krank)?
- Evtl. kann/darf nicht jedes Kind alles essen (wegen Allergie o.ä.)

Verschiedene Feste oder Feiern im Jahr:

Wir veranstalten im Jahr einige Feste zu verschiedenen Anlässen und unter verschiedenen Gesichtspunkten. Bei der Planung dieser Feste haben wir immer das *Kindergartenkind* im Auge, für das wir einen schönen Tag/ einen schönen Nachmittag gestalten wollen. Dabei ist es manchmal nicht möglich, dass Geschwisterkinder oder andere Familienangehörige mitfeiern können (z.B., aus Platzgründen oder pädagogischen Gründen → auch das Kindergartenkind hat manchmal das Recht, Mama und Papa für sich zu haben).

Wir möchten Abwechslung in unsere Feste bringen und nicht jedes Jahr die gleichen Veranstaltungen durchführen.. Feste im Jahr können sein: Drachenfest, Halloweenfest, Erntedankfest, Adventsingen, Fastnacht, Sommerfest, Ausflüge, Theaterbesuche, Schnitzeljagd usw. Wir bemühen uns immer, die Feste schön und abwechslungsreich zu gestalten um gemeinsam einen tollen Tag zu verbringen und um sich besser kennen zu lernen.

Im *Jahreslauf* verfolgen wir verschiedene *Projekte* und *Vorhaben*, über die wir Sie dann informieren (Waldwoche).

Hausschuhe

Während des Kindertagesaufenthaltes tragen die Kinder Hausschuhe. Wegen der

Unfallgefahr und der Versicherung dürfen dies keine Schuhe ohne *Fersenriemchen* sein. Bitte kontrollieren Sie die Größe der Schuhe regelmäßig. Auch die Hausschuhe sollten Sie beschriften um Verwechslungen zu vermeiden.

Wechselkleidung

Bitte geben Sie ihrem Kind Wechselkleidung in einem *beschrifteten Beutel* mit. Während des Spiels ist es immer wieder möglich, dass etwas “daneben geht”, die Kinder sich beim Hände waschen halb duschen oder sich auf dem Hof zu sehr beschmutzen.

Wechselkleidung: 2-3 Unterhosen, 2 Paar Strümpfe, Strumpfhose (im Winter), eine Hose, T-Shirt, Pulli. Bitte kontrollieren Sie die Wechselkleidung häufiger und füllen gegebenenfalls neue Kleidung nach.

Sammelmappe

Für ihr Kind benötigen wir eine Sammelmappe DIN A 3. Darin finden Sie am Ende der Kindertageszeit viele Bilder ihres Kindes und man kann bestimmt deutlich die künstlerische *Entwicklung* erkennen.

Wie Sie bestimmt bemerkt haben, geht es auch bei uns *nicht ohne Regeln* und Richtlinien, die das tägliche Zusammenleben und den Umgang miteinander erleichtern und für jeden angenehm gestalten.

Wir hoffen auf eine gute Zusammenarbeit und freuen uns auf sie und ihre Kinder. Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Das Kindertagesteam

Manuela Endres, Leiterin
Kerstin Gerhardt, Erzieherin
Christel Winkel, Erzieherin
Tel.: 02651 / 83 1180

